

Pflegetipps und Hinweise

Sie haben Pflanzen oder Saatgut von der **Bergischen Gartenarche** erhalten. Die Erhaltung und weitere Verbreitung dieser bergischen Pflanzen ist unser oberstes Ziel.

Bergische Gartenarche

Arbeitskreis zur Erhaltung traditioneller
Nutz- und Zierpflanzen im Bergischen Land



Bitte bedenken Sie, es sind zum Teil rare Einzelpflanzen die Ihnen anvertraut werden. Oftmals handelt es sich um kleinste Abstiche von der Mutterpflanze. Bitte achten Sie besonders auf diese Pflanzen und versuchen Sie, diese zu vermehren.

Wichtigste Regel: Bei den Pflanzen bitte auf **Schneckenfraß** achten! Trotz guter Behandlung sind die Pflanzen vom Umpflanzen oft geschwächt und die Schnecken fallen über sie her. Oftmals bleibt nichts davon übrig. Schützen Sie die Pflanzen ggf. mit Schneckenzaun, durch Absammeln der Schnecken oder notfalls mit Schneckenkorn (achten Sie auf Präparate, die nur Schnecken bekämpfen und keine Nützlinge wie z.B. Igel schädigen).

Sämereien säen Sie in gute Gartenerde. Bei Raritäten gehen Sie folgendermaßen vor: Säen Sie einen Teil in das vorgesehene Beet, einen anderen Teil in einen Topf und einen dritten Teil heben Sie zur Nachsaat auf. Achten Sie darauf, ob Sie Lichtkeimer (nicht mit Erde bedecken) oder Kaltkeimer dabei haben, diese brauchen eine Frostperiode vor der Keimung. Haben Sie Geduld. Halten Sie die ausgesäten Samen feucht, damit sie keimen können. So kann fast nichts schief gehen.

Bohnenkerne legen Sie nach den Eisheiligen (Mitte Mai), sonst könnten sie evtl. Frost bekommen. Legen Sie die Samen 2-3 cm tief in die Erde und achten Sie bei den Jungpflanzen auf Schneckenfraß. Lassen Sie die ersten Hülsen ausreifen und ernten davon im Herbst Saatgut für das nächste Gartenjahr.

Das **Bohnenkraut** (Lichtkeimer) ist sehr durch Schneckenfraß gefährdet. Wenn man bereits im Herbst einen Teil aussät, „gewöhnen“ sich die Schnecken oftmals an den Geruch und ihr Interesse an der Pflanze lässt nach. Bitte trotzdem aufmerksam bleiben!

Die **Stauden** die Sie erhalten sind meistens so robust, dass sie schnell an ihrem neuen Platz anwachsen. Geben Sie ihnen guten Humus oder besser Kompost. Gießen Sie die Pflanzen sofort nach dem Einpflanzen und auch bei Trockenheit häufig, damit sie gut anwachsen. Manche Sorten sind bei Schnecken beliebt!

Blumenzwiebeln in guten humosen Boden pflanzen damit sie sich gut vermehren.

Gehölze werden oft als **Stecklinge** weitergegeben. Hierzu finden sie ausführliche Informationen auf der Rückseite dieses Blattes.

Flieder ist als Wurzelausläufer der Mutterpflanze entnommen worden. Bitte pflanzen Sie die erhaltenen Triebe in guten Boden - oftmals treiben auch Wurzelstücke aus.
Aber wichtig: die oberirdischen Triebe müssen eingekürzt und alle grünen Blätter entfernt werden.

Wurzelechte **Rosen** werden im August über Stecklinge vermehrt. Einige der im Frühjahr abgegebenen Rosen sind schlecht bewurzelt. Bitte umgehend wieder eingegraben und gut feucht gehalten. Die Triebe etwas einkürzen.

Pfingstrosen werden normalerweise im Herbst verpflanzt. Dann brauchen sie möglichst guten, nährhaften Boden. Achtung: nicht zu tief einpflanzen! Die ruhenden Augen dürfen nur 3 cm tief im Erdreich liegen. Bei zu tiefer Pflanzung wird die Staude blühfaul.

Iris/Schwertlilien besitzen ein sog. Rhizom. Dieser flache fleischige Wurzelstock darf nur bis zum Blattansatz in die Erde, die Oberfläche des Rhizoms bleibt frei von Erde. Die Rhizome lassen sich gut teilen. Sobald die Pflanze kreisförmig wächst, sollte sie geteilt werden.

Abholung von Stecklingen oder „Herbstpflanzen“

Einige Pflanzen können nur zu einem bestimmten Zeitpunkt direkt beim Spender abgeholt werden, damit sie gedeihen. Hierzu erhalten Sie von uns die Telefonnummer des Spenders. Andernfalls wenden Sie sich an ihre Betreuerin, um den Kontakt herzustellen.

Eigenes Saatgut ernten!

Wichtigste Regel: Die Samen müssen ganz trocken sein, sonst schimmeln sie möglicherweise. Achten Sie auch auf Schädlinge (z.B. Bohnenkäfer u.ä.). Fragen Sie im Zweifel Ihre Arche-Frau!

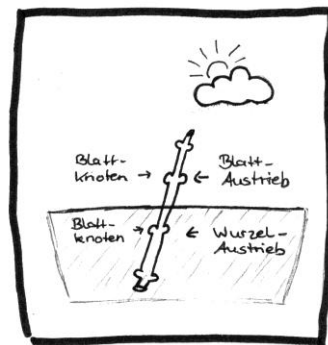
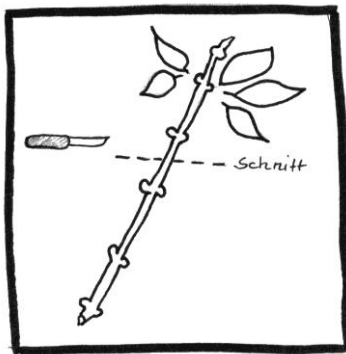
Pflanz- und Pflegehinweise für Stecklinge

Hortensien:

Sie erhalten im Frühjahr ein verholztes Stöckchen einer traditionellen Bauernhortensie.

Die Stelle, an der im Vorjahr die Blätter am Stiel angewachsen waren - die Blattknoten - sind später die Stellen an denen Wurzeln bzw. neue Blätter entstehen.

Ein Steckling sollte jeweils zwei oder mehr Blattknoten enthalten. Ein bis zwei davon werden in das Erdreich gesteckt, damit sich Wurzeln bilden. Am oberirdischen Blattknoten werden sich neue Blätter entwickeln (s. Skizze).



Stecken Sie den Steckling in guten lockeren Gartenboden.

Der Steckling muss gleichmäßig feucht gehalten werden und sollte nicht austrocknen; doch auch wenn Hortensien das Wasser lieben darf der Steckling nicht „unter Wasser“ stehen, da er sonst faulen kann.

Im ersten Winter benötigen die Jungpflanzen im Freiland einen Frostschutz, z.B. eine Abdeckung aus Fichtenzweigen, einer Bastmatte o. ä.

Die Stecklinge können den ersten Winter auch in einem hellen Keller oder einem Kalthaus verbringen und werden dann im Frühjahr ausgepflanzt.

Hortensien mögen einen nährstoffreichen, sauren Boden und kalkarmes Wasser an einem halbschattigen Standort.

Diese Art der Stecklingsvermehrung eignet sich z. B. auch für Deutzie, Eberraute, Bauernjasmin, Wachholder, Buchs, Forsythie + Eibe.

Rosen-Stecklinge:

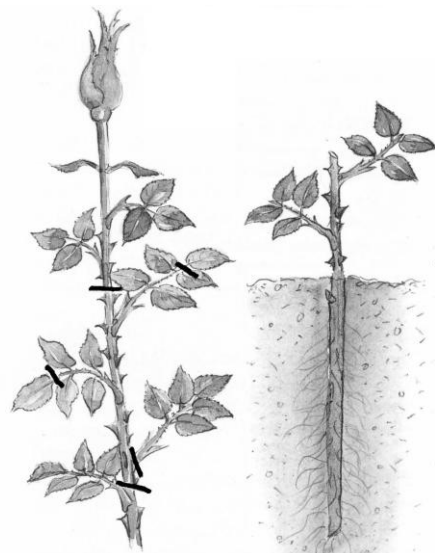
Idealer Termin für Rosenstecklinge ist Juli/August. Man schneidet einen in diesem Jahr gewachsenen Trieb ohne Knospenansatz und entfernt die Spitze.

Der Trieb wird in Stücke von 30 cm Länge geteilt.

Das Laub wird bis auf das obere Blattpaar entfernt und der Zweig zu 2/3 leicht schräg in die Erde gesteckt.

Das Beet sollte leicht schattig sein, dort lässt man den Steckling in Ruhe bewurzeln.

Im Herbst des Folgejahres, also etwa nach eineinhalb Jahren, bei manchen Sorten auch erst nach zwei Jahren, kann der bewurzelte Steckling an seinen endgültigen Standort gepflanzt werden.



Wertvolle Tipps zur Anzucht und Vermehrung finden Sie u. a. im folgenden Buch:

- **Der Biogarten**, Autorin: Marie-Luise Kreuter, BLV, 29,95 €

Viel Freude an Ihrer Patenpflanze wünscht die Bergische Gartenarche!